

Neuhauser WOCHE



Täglich Frischprodukte
 – Kebab auf verschiedene Arten zubereitet
 – Hausgemachte Saucen (5)
 – Hausgemachte Baklava
 Mo. bis Fr. 11–21 Uhr, Di. & Fr. 14–17 Uhr Pause
 Sa. & So. 12–21 Uhr A1317745
 Zentralstr. 10, 8212 Neuhausen, Tel. 052 670 16 10

Der Neuhauser Sport

Ernst Schläpfer, Präsident der Pfader Neuhausen, schildert die Sportvereinslandschaft. **Seite 2**

Zur Schulbehördenwahl

Drei Bisherige treten an, und ausgerechnet der designierte Präsident ist ein Neuling. **Seite 5**

Alte Schweizer Filme

Im Kinotheater Central sahen sich eingefleischte Fans Schweizer Filme aus den 60er-Jahren an. **Seite 11**



«Ich kann mich jeden Tag ans Schlagzeug setzen. Mir wird nie langweilig.» Bild: Nathalie Pichler

Bernie Ruch erhält Musikpreis

Bernie Ruch ist 60 Jahre alt und gilt Insidern seit Jahrzehnten als der weitaus sensibelste Schaffhauser Perkussionist. Jetzt erhält er den Walther-Bringolf-Preis. Und er ist in Neuhausen aufgewachsen. **Alfred Wüger**

Bernie Ruch ist in Schaffhausen geboren, aber dennoch ist er ein Neuhauser. Sein Vater, Kurt Ruch, war in Polen aufgewachsen, wohin Bernie Ruchs Urgrossvater ausgewandert war, und kam dann in die Schweiz, nach Neuhausen, wo er als Industrieschmied in der SIG arbeitete. «Ich wuchs an der Rheinstrasse 55 auf, im Arbeiterquartier», sagt Bernie Ruch, «in unserem Haus, es hiess «Victoria» und war einmal ein Hotel gewesen, wohnten lauter Italiener, und unten war eine Beiz.» Längst sei das Haus abgerissen, die Welt, in der Bernie Ruch gross wurde, gibt es nicht mehr.

«Mein Götti war ein Italiener, er hiess Lino Avogaro, und auch er hatte eine Beiz, die damals «Roma» und später «Wiesengrund» hiess, und weil mir mein Vater einmal eine Trommel aufs Bett gelegt hatte und mich die Leidenschaft für das Trommeln schon längst gepackt hatte, erlaubte mir Lino, in der Boccia-Bahn hinter der Beiz zu üben.» Und das tat Bernie Ruch mit grösster Leidenschaft. Zwar hat er zwei Schwestern und einen Bruder, aber er war ein Nachzügler. «Ich hatte keine besonders schöne Jugend, ich war oft allein, und mit dem Schlagzeug tat sich mir eine Welt auf. Ich konnte

mich ausdrücken.» Damals habe es ein Musikgeschäft in Neuhausen gegeben. «Dort konnte ich ein Schlagzeug ausleihen, und ich packte es auf einen Handwagen, suchte Musiker, und wir zogen in Neuhausen von Beiz zu Beiz.» Tempi passati. Bernie Ruch, schlechter Schüler und gelernter Forstwart, machte seinen Weg als Musiker, lernte den amerikanischen Saxofonisten Dexter Gordon kennen: «Das gab eine Schwingung und eine Kraft.» Musik sei für ihn wie eine Wolke, sagt Bernie Ruch, oder ein Zimmer, von wo er immer in weitere Räume gelange. «Spielen hat für mich etwas Ekstatisches, Musik ist Natur, ich liebe Tiere, und ich tanze sehr gerne.» Bernie Ruch ist der Altmeister der Schaffhauser Szene. Zeitlebens ging er seinen eigenen Weg, heute wird er im «Haberhaus» in Schaffhausen für sein Schaffen gewürdigt.

KOMMENTAR

Links und rechts ergibt die Mitte

Bald ist es geschafft, und der Wahlherbst 2012 liegt hinter uns. Am nächsten Sonntag steht fest, wie der Einwohnerrat neu zusammengesetzt ist, und auch die Schulbehörde wird dann neu bestellt sein. Was die neuen Kräfte in den nächsten vier Jahren bewirken, das werden wir in vier Jahren sehen. Jedenfalls treten die, die sich verdienstvollerweise überhaupt der Wahl stellen, an, um Neuhausen vorwärtszubringen und um Neuhausen zu stärken. So steht es mindestens auf den Wahlplakaten, die hier und dort in trauester Eintracht nebeneinanderhängen, obwohl man im politischen Alltag das Heu nicht auf derselben Bühne hat und bestrebt ist, Unterschiede zu finden. Ja, zu finden. Denn längst ist die Polarität etwa zwischen SVP und SP nicht mehr so gross, dass Grabenkämpfe ausbrechen, wenn die Exponenten von Rot und Nicht-Rot aufeinandertreffen. Was hat das zu bedeuten? Sind die Linken zahm geworden? Oder zu bürgerlich? Sind die Rechten sozial geworden? Und was ist mit den Zentrumsparteien, der sogenannten Mitte? Steht die nicht ohnehin unter dem Verdacht, blutleer zu sein und zu lavieren? Hoffentlich sind «vorwärts» und «stärken» nicht einfach Worthülsen! Denn die Wirklichkeit ist rauer als warme Luft.



Alfred Wüger
Redaktor